

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 32  
  
**Artikel:** Am Ende der Marschallhilfe  
**Autor:** Gils, René  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492511>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Am Ende der Marschallhilfe

Am Wege saßen zwei Europäer  
Die waren pleite gegangen  
Ihr Onkel aber, ein Überseer  
Half ihnen mit Hebeln und Zangen

Er half mit Silber und Golde schwer  
Und mit köstlichen Devisen  
Das änderte aber die Sache nicht sehr  
Sie kamen nicht aus den Krisen

Mit Staunen sah es der Überseer  
Und ist dann nach Hause gegangen  
Er hatte kein Geld zum Verputzen mehr  
Und auch kein weiteres Verlangen

Da weinten zusammen die Europäer  
Wohl ob der traurigen Kunde  
Der eine sprach: meine Tasche ist leer  
Mein Gemüt eine einzige Wunde

Der andere sprach: das Lied ist aus  
Ich möchte am liebsten erben  
Ich hab ein Parlament zu Haus  
Die hauen mich jetzt in Scherben

O Gott im Himmel, das Leben ist schwer  
Ich ertrage es nicht mehr länger  
Ich bin passionierter Pensionär  
Und geborener Rentenempfänger

Da fluchten die beiden dem Überseer  
Und seinen übeln Manieren  
Und beschlossen, fortan – ihm zur Lehr –  
Im Dreck zu vegetieren

Und schwuren, (aus Rache) vom roten Bär  
Sich, wenn nötig, fressen zu lassen  
Das – sprachen sie – ärgert den Überseer  
Darauf können wir uns verlassen.

R. Gilsj, nach Heinrich Heine